

Bericht

Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Vorstand

1 Grundsätze der Arbeit des Vorstands

2 Im fzs übernimmt der Vorstand eine Reihe organisatorischer Aufgaben, vertritt
3 den Verband nach außen, ist bei Student*innenvertretungen in der ganzen BRD
4 präsent und vertritt den Verband und studentische Interessen im Allgemeinen in
5 zahlreichen Gremien. Im folgenden wird über diese Aufgaben zusammenfassend
6 berichtet. Zahlreiche organisatorische und kleinteilige Aufgaben wie Betreuung
7 der Mailverteiler, Telefonate, Chats, E-Mails, kleine Termine, Beratungen,
8 infrastrukturelle Tätigkeiten und der Kontakt mit den Angestellten und der
9 Geschäftsstelle stellen dabei Aufgaben dar, die häufig unsichtbar bleiben.
10 Ihre detaillierte Nennung würde dem Format des Berichts nicht gerecht, doch der
11 Kampf um die Anerkennung studentischer Interessenvertretung sollte die
12 Sichtbarmachung ungesehener Tätigkeiten zum integralen Bestandteil haben. Die
13 Zuständigkeit für die Betreuung von Arbeitskreisen, Ausschüssen, Bündnissen
14 und Gremien wurden zwischen den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt,
15 darüberhinausgehende Termine wurden nach örtlicher und zeitlicher
16 Verfügbarkeit wahrgenommen. Die Arbeit, die diesem Bericht zu Grunde liegt ist
17 jedoch unsere gemeinsame. Grundsätzliche Fragen haben wir stets gemeinsam
18 beraten und entschieden. Dafür haben wir seit der letzten MV zwei
19 Vorstandssitzungen und mehrere Arbeitstreffen abgehalten.

20 Bildungsarbeit

21 Die Durchführung von Seminaren und Schulungen stellt den zentralen Bestandteil
22 der politischen Bildungsarbeit des fzs dar. Dabei geht es neben der
23 Wissensweitergabe auch darum, Möglichkeiten zur bundesweiten Vernetzung zu
24 schaffen und gemeinsam politische Positionen zu entwickeln.

25 Um insgesamt gute Workshops zu Themen, mit denen sich auch der fzs beschäftigt,
26 zu vermitteln, haben wir den Referent*innenpool online gebracht. Auf
27 <https://www.fzs.de/referentinnenpool/kann> eingesehen werden, zu welchen Themen
28 wir Referent*innen haben. Anfragen können an die Geschäftsstelle gestellt
29 werden, welche diese dann an die Referent*innen weitergibt. Details zum
30 Vortrag/Workshop werden dann mit den Referent*innen direkt ausgehandelt.

31 Ein Teil der Bildungsarbeit sind Vorträge zu aktuellen hochschulpolitischen
32 Themen, die wir als Vorstandsmitglieder Mitgliedsstudierendenschaften kostenfrei
33 anbieten.

34 Seit der letzten MV haben wir folgende Workshops und Vorträge gemacht:
35 • Antidiskriminierungsmaßnahmen für National Unions of Students (17. März)
36 • Workshop und Podiumsteilnahme bei der Konferenz "Zukunft Lernwelt
37 Hochschule" (28.-29. März), eine anschließende Publikation ist geplant
38 • Geschlechtersensible Sprache, Ludwigshafen und Bamberg (10. April und 8.
39 Mai)
40 • Input und Podiumsgespräch Bafög, Trier (16. Mai)
41 • Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf Studis, Trier (16. Mai)
42 • Aneignung von Hochschulraum, Marburg (gemeinsam mit Ernst-Bloch-Uni-
43 Tübingen) (18. Mai)
44 • Nachhaltigkeit an Hochschulen im Rahmen des Treffens der Fridays for Future
45 Studi AG, Berlin (8. Juni)
46 • Gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wismar (8. Juni)
47 • Podiumsdiskussionsleitung zu "academic freedom and civic value" auf der
48 Bologna Anniversary Conference (24. Juni)
49 • Podiumsdiskussion zur Exzellenzstrategie bei der TU Night in Braunschweig
50 (29. Juni)

51 Außerdem gibt es zahlreiche Anfragen für die Monate September bis November
52 für Tagungsbeiträge und Podiumsdiskussionen von Hochschulen, der
53 Hochschulrektorenkonferenz und Ministerien.

54 Seit der letzten MV fanden folgende Seminare und Kongresse statt, in großen
55 Teilen wurden sie gemeinsam mit Ausschüssen und Verbandsaktiven zusammen
56 geplant:
57 • Internationaler Kongress: 29.-31. März in Berlin
58 • Die unbedingte Universität: Seminar zu kritischer Lehre und Bildung in
59 Bremen
60 • Bundeskongress studentischer Sozialpolitik: 3.-5. Mai in Karlsruhe
61 • Hauptsache gesund?! Schwangerschaftsabbrüche, HIV-positiv, Pflege &
62 Geschlecht: 17.-19. Mai in Osnabrück
63 • Medien, Öffentlichkeit und Demokratie: 24.-25. Mai in Hannoversch Münden
64 • Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz: 15.-16. Juni in Frankfurt a.M.

65 In Planung sind folgende Seminare:
66 • g*m*g-Vernetzungstreffen: 12.-14. Juli in Leipzig
67 ([https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-](https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-leipzig/)
68 [leipzig/](https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-leipzig/))
69 • How to HoPo: Hochschulpolitik für Einsteiger*innen, 19.-21. Juli in Lübeck

- 70 (<https://www.fzs.de/termin/how-to-hopo-hochschulpolitik-fuer-einsteigerinnen/>)
71 • Frauen* und Technik: 31. Juli-2. August (vor der MV) in Lüneburg
72 ([https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-](https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-mitgliederversammlung/)
73 [mitgliederversammlung/](https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-mitgliederversammlung/))
74 • Studentisches Summercamp: Elitenhass und Wissenschaftsfeindlichkeit – Die
75 Verantwortung von Bildung: 21.-25. August im Wendland
76 (<https://www.fzs.de/termin/soca2019/>)
77 • Exklusivität in der Hochschulpolitik aufbrechen: 20.-22. September in
78 Erfurt ([https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-](https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-aufbrechen/)
79 [aufbrechen/](https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-aufbrechen/))
80 • Arbeits- und Haushaltsrecht für Studierendenschaften: 27.-29. September in
81 Trier ([https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-](https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-studierendenschaften/)
82 [studierendenschaften/](https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-studierendenschaften/))

83 Für die kommende Förderperiode haben wir wieder Mittel beim BMBF für
84 zahlreiche Veranstaltungen beantragt, auf die Bewilligung warten wir noch. Neu
85 dabei ist, dass die Mindestteilnehmer*innenzahl für eine Förderung auf 40
86 steigt. Beantragt haben wir daher nun einerseits teilweise größere Kongresse,
87 teilweise auch miteinander kombinierte Seminare, um so größere, dafür weniger
88 Veranstaltungen zu organisieren.

89 **Mitgliederentwicklung**

90 Der Vorstand arbeitet stetig daran, die Mitglieder und Nicht-Mitglieder über
91 seine Arbeit zu informieren. Der positive Trend zur letzten MV konnte im Großen
92 und Ganzen fortgesetzt werden, auch wenn nach der letzten Mitgliederversammlung
93 drei Austritte stattgefunden haben. Um die positive Tendenz zu verstärken, hat
94 der Vorstand gemeinsam mit der Öffentlichkeitsbeauftragten eine
95 Mitgliedschaftskampagne gestartet, in der über die Vorteile der Mitgliedschaft
96 und über die Arbeit des Verbandes aufgeklärt werden, außerdem sollen Mythen
97 entkräftet werden. Im Rahmen dieser Kampagne wurden Social Media-Posts
98 entwickelt, neue Unterseiten auf der Website für Übersichten geschaffen, Mails
99 an Nicht-Mitglieder verschickt und die Nicht-Mitglieder-Einladung zur MV mit
100 neuen Infomaterialien versehen.

101 Neben den neuen Beitritten wird gerade mit mehreren Studierendenschaften über
102 weitere Beitritte gesprochen, sodass davon auszugehen ist, dass die positive
103 Entwicklung fortgesetzt wird.

104 Seit dem 3. März sind folgende Studierendenvertretungen neu beigetreten:

- 105 • Universität Frankfurt am Main
- 106 • Universität Kassel: Fördermitgliedschaft*
- 107 • Hochschule für Gesundheit Bochum
- 108 • Hochschule für Musik und Theater Hamburg

109 • Hochschule für bildende Künste Dresden

110 • Universität Leipzig: Fördermitgliedschaft*

111 * noch nicht formell aufgenommen, Stand 30. Juni 2019

112 Seit der letzten Mitgliederversammlung gab es folgende Austritte:

113 • FAU Erlangen-Nürnberg

114 • HS Coburg

115 • FH Öffentliche Verwaltung NRW

116 • Uni Kassel (Wechsel auf Fördermitgliedschaft)* in Klärung

117 Damit vertritt der fzs aktuell 82 Studierendenschaften und 819458 Student*innen.

118 Um die Vorteile der Mitgliedschaft noch zu vergrößern wurde mit der
119 Umweltdruckerei Hannover ein Rabatt für fzs-Mitglieder ausgehandelt, welcher
120 nach aktuellem Stand noch vor der MV implementiert wird. Weiterhin wird mit der
121 Motion Picture Licensing Company (MPLC) zum Thema Filmrechte verhandelt, ebenso
122 wie mit "memo" im Bereich nachhaltiger Büromaterialien und Werbemittel.

123 Um die Zugänglichkeit von Dokumenten zu erhöhen und Zusammenarbeit zu
124 erleichtern gibt es weiterhin Gespräche mit der Plattform WeChange über eine
125 mögliche Implementierung dieses Portals als interner Bereich für fzs-
126 Mitglieder und -Aktive.

127 **Kontakt mit Studierendenvertretungen und LAKs**

128 Wir waren bei Treffen mehrerer Landesstudierendenvertretungen, um über den fzs
129 allgemein oder die aktuelle Arbeit des fzs zu informieren und um uns Input
130 darüber zu holen, was bei den Studierendenvertretungen und auf Landesebene
131 gerade aktuell ist, z.B. Hochschulgesetzesnovellen. Mit der LAK Hessen, der LAK
132 Niedersachsen und dem LAT NRW haben wir gemeinsame Pressemitteilungen verfasst.
133 Die BRANDSTUVE nutzt regelmäßig die Geschäftsstelle für Sitzungen. Dazu
134 waren wir auch bei zahlreichen Studierendenvertretungen, sowohl bei
135 Mitgliedsstudienvertretungen als auch nicht-Mitgliedern und haben dort den Verband
136 und seine Arbeit vorgestellt. Neben den Workshops und Vorträgen, die bereits
137 aufgezählt wurden, waren wir darüber hinaus z.B. auch auf Demonstrationen mit
138 Redebeiträgen vertreten, z.B. in Rostock auf der Bildungsdemo zum Thema
139 Bildungsfinanzierung und Studienbedingungen und in Saarbrücken beim Protest
140 gegen die dortigen Verwaltungsgebühren.

141
142

Bündnisse

- 143 • *Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS)*

144 In immer mehr Bundesländern werden auf verschiedene Arten Debatten um
145 Studiengebühren entfacht. Um diesen vehement entgegenzutreten ist das
146 Aktionsbündnis gegen Bildungs- und Studiengebühren nach wie vor ein
147 unverzichtbarer Partner.

- 148 • *Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"*

149 Nach dem alternativen Mietgipfel 2018 soll auch 2019 das Thema Wohnen bundesweit
150 problematisiert werden. Dazu will das Bündnis aus Mieter*innenvereinen,
151 Gewerkschaften und weiteren unter dem neu gewählten Namen "Wohnen ist
152 Menschenrecht" im September erneut durch Aktionen sichtbar werden. Zu diesem
153 Zweck wurde das Bündnis auch breiter aufgestellt und neben dem fzs
154 beispielsweise auch die Deutsche Umwelthilfe einbezogen.

- 155 • *Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung*

156 Im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung haben wir uns verstärkt in der
157 bundesweiten Vernetzung eingebracht: Mit der Arbeitsgruppe bundesweit haben wir
158 Vernetzung in Form von Telefonkonferenzen unter Bündnissen und
159 feministischen/Pro-Choice-Gruppen aus vielen Städten organisiert, um zum
160 internationalen Aktionstag für die Entkriminalisierung von
161 Schwangerschaftsabbrüchen am 28. September aktiv zu werden. Dazu haben wir auch
162 den Entwurf des Aufrufs verfasst und werden uns weiter daran beteiligen, die
163 bundesweite Orga zu unterstützen. Außerdem haben wir regelmäßig an den
164 Bündnistreffen in Berlin teilgenommen und Aufrufe zu Aktionen weiterverbreitet.

- 165 • *BAföG-Bündnis*

166 Gemeinsam mit dem BAföG-Bündnis haben wir im Vorfeld der Novellierung des
167 BAföGs durch gemeinsame Pressearbeit sowie eine Petition den Versuch
168 unternommen, letzte Verbesserung im Gesetzesentwurf zu erreichen. Nach der
169 Beschlussfassung des 26. BAföG-Änderungsgesetzes ist das Bündnis wieder auf
170 einen halbjährlichen Sitzungsturnus zurückgekehrt.

- 171 • *Fridays for Future*

172 Am ersten Juniwochenende hat sich die Studierenden AG von Fridays for Future
173 erstmal getroffen. Im Rahmen dieses Treffens haben wir einen Workshopslot zu
174 Nachhaltigkeit, Hochschule und hochschulpolitischen Grundlagen gehalten, sowie
175 Kontakte mit anwesenden Studierenden geknüpft. Auch im Vorfeld haben wir in
176 Telefonkonferenzen und an der Vorbereitung des Treffens mitwirkend in der
177 Studierenden AG gearbeitet, um eine hochschulpolitische Verankerung von Fridays

178 for Future mit zu unterstützen.

179 • *Frist ist Frust*

180 Die Kampagne Frist ist Frist wurde, vor allem vom Netzwerk für Gute Arbeit in
181 der Wissenschaft, der GEW und ver.di im Rahmen der Verhandlungen zum
182 Hochschulpakt in Leben gerufen. Von Anfang an waren wir als Partner dabei und
183 haben die Kampagne unterstützt. Auf zwei Demos haben wir Redebeiträge gehalten
184 um die studentische Perspektive auf die Notwendigkeit guter Arbeitsbedingungen
185 zu vertreten, zudem waren wir bei dem Kampagnenlaunch als Expertin geladen. Die
186 Partner*innen der Kampagne sind an vielen Stellen wichtig für uns und es war
187 eine Selbstverständlichkeit, das wir versuchen mit den Mitarbeiter*innen aus
188 dem Mittelbau für ihre Sache einzustehen. Hierüber hat sich auch eine
189 Verbindung zur Struktur des NGA Wiss ergeben, zu denen wir im Gegensatz zu GEW
190 und ver.di noch keine Arbeitsebene hatten. Aktuell und vor allem nach Abschluss
191 der Verhandlungen um den Hochschulpakt wurde es um das Bündnis etwas ruhiger.

192 • *Lernfabriken ...meutern!*

193 Im Bündnis Lernfabriken ...meutern waren wir zum einen an der Organisation des
194 letzten Vernetzungstreffen, wo der Aufruf und die Forderungen der Kampagne
195 'Bildung ist anders' erarbeitet wurden, beteiligt (siehe Bericht von
196 Lernfabriken ...meutern!). Zum anderen haben wir ständig daran mitgearbeitet,
197 den Aufruf weiter zu bearbeiten, einen Zeitplan zu erstellen und die Kampagne
198 weiterzuentwickeln. Dazu hat auch im Mai ein Arbeitstreffen in der
199 Geschäftsstelle in Berlin stattgefunden.
200 Um die Kampagne auch möglichst schlagkräftig zu machen, haben wir uns darum
201 bemüht, weitere Verbände von der Idee zu begeistern. In mehreren
202 Telefonkonferenzen haben wir uns mit Parteihochschulgruppen und
203 Gewerkschaftsgruppen über unsere aktuellen Bildungspolitischen Schwerpunkte und
204 Aktionen ausgetauscht und über die Möglichkeiten, sich an der Kampagne zu
205 beteiligen.
206 Für das Bildungscamp im August haben sind wir daran beteiligt, zusätzliche
207 Mittel für die Durchführung und die kostenloste Teilnahme aller einzuwerben.

208 • *Studentischer Akkreditierungspool*

209 Im studentischen Akkreditierungspool waren wir als pooltragende Organisation auf
210 dem PVT im März in Berlin beteiligt. Dort wurde ein Awarenesssteam für den Pool
211 eingerichtet. Außerdem wurde in Gremien der Akkreditierungsagenturen gewählt.
212 Die Wahl von Lara Schu in den Akkreditierungsrat wurde wieder rückgängig
213 gemacht, im Juli wird stattdessen voraussichtlich jemand anderes gewählt.
214 Ansonsten war der Austausch insbesondere mit studentischen
215 Akkreditierungsratsmitglied Jasmin Usainov gut und es wurde sich darüber
216 ausgetauscht, dass mehr Student*innen potenziell auch über den fzs in den Pool
217 entsendet werden können. Die Finanzierung des Pools ist weiterhin vom
218 Gutdünken der Agenturen abhängig, allerdings scheint es mit genug
219 Hartnäckigkeit doch zu funktionieren, sie zum Zahlen zu bewegen.

220 • *Tag der offenen Gesellschaft*

221 Der fzs hat zur Beteiligung am Tag der offenen Gesellschaft am 15. Juni
222 aufgerufen.

223
224
225

Stellungnahmen und Anhörungen

226 • *BAföG*

227 Nachdem wir schon gegenüber dem Bundesministerium für Bildung und Forschung am
228 Anfang des Jahres Stellung zur BAföG-Reform genommen haben, waren wir auch vom
229 Bundestag eingeladen. Wir haben eine schriftliche Stellungnahme abgegeben, in
230 der wir konkrete Handlungsmöglichkeiten zur sofortigen Verbesserung des BAföG
231 aufgezeigt haben. Außerdem hat Kevin den fzs in der Sachverständigenanhörung
232 im Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
233 vertreten. Die Stellungnahme ist hier zu finden:
234 <https://www.fzs.de/2019/05/03/stellungnahme-zum-bafoeg-regierungsentwurf/>

235 • *Hochschulgesetz NRW*

236 Neben den Anhörungen und Stellungnahmen auf Bundesebene waren wir auch vom
237 nordrhein-westfälischen Landtag zur Stellungnahme zur Novellierung des
238 Hochschulgesetzes aufgefordert und waren mit Marcus auch in der Anhörung
239 vertreten. Dabei konnten wir gemeinsam mit dem Landes-ASTen-Treffen aber auch im
240 Einklang mit weiteren geladenen Expert*innen deutliche Kritik an den geplanten
241 Einschränkungen der Studierfreiheit üben. Die komplette Stellungnahme ist hier
242 zu finden: <https://www.fzs.de/2019/03/27/stellungnahme-hochschulgesetz-nrw/>

243 • *Geordnete Rückkehr-Gesetz*

244 Wir wurden auch zum sogenannten 'Geordnete Rückkehr-Gesetz', auch 'Hau-Ab-
245 Gesetz' zur Stellungnahme aufgefordert. Nachdem das Gesetz aber um einen
246 Sachverhalt geht, den wir als Verband grundsätzlich ablehnen, nämlich die
247 Ausweisung von Menschen, die illegalisiert werden, haben wir nicht detailliert
248 Stellung bezogen, sondern unsere grundsätzliche Kritik sowie Kritik am sehr
249 kurzfristigen und nicht wirklich partizipativ zu nennenden
250 Beteiligungsverfahren. Hier die komplette Stellungnahme:
251 <https://www.fzs.de/2019/04/15/stellungnahme-zum-geordnete-rueckkehr-gesetz/>

252
253

Kampagnen und Projekte

254 • *Lernen am Limit*

255 Zu Beginn des Wintersemesters werden die alltäglichen Probleme im Studium
256 besonders gut sichtbar: Es fehlt uns an Geld zum Leben, wir finden keine
257 Wohnungen und der Mangel des Geldes der Hochschulen wird an überfüllten
258 Seminaren und Vorlesungen sichtbar. Die meisten Studis kennen die ein oder
259 andere Ausprägung der Probleme der mangelhaften Studienfinanzierung, der
260 Unterfinanzierung der Hochschulen und der Wohnungsnot. Damit steht niemand
261 alleine da! Deshalb wollen wir den Beginn des Semesters nutzen, über
262 Hintergründe und Zusammenhänge der Sparpolitik informieren und uns
263 zusammenschließen, um bundesweit am 30. Oktober 2019 in vielen Städten mit
264 größeren Aktionen auf uns aufmerksam zu machen.

265 Um das auf die Beine zu stellen, haben wir mit der Agentur werk21kommunikation
266 zusammen Materialien erstellt und die Website überarbeitet. Das Ergebnis kann
267 unter www.lernenamlimit.de betrachtet werden. Außerdem arbeiten wir gerade eine
268 social-media-Strategie und Inhalte aus, fragen Gruppen nach Unterstützung an
269 und rufen Studierendenschaften und Hochschulgruppen dazu auf, sich an der
270 Kampagne zu beteiligen und jetzt schon mit der Planung zu beginnen.

271 • *Überarbeitung der Websites*

272 Nach Beschluss des AS haben wir die Agentur "all codes are beautiful" mit der
273 Überarbeitung der Kampagnenwebsites beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit der
274 Agentur entstehen neue Websites und Designs für g*m*g, never again!, fclr und
275 Soy y Estoy. Es wurde ein Designkonzept erarbeitet, das sich von den Farben des
276 fzs ableitet und starke Symbole für die Kampagnen nutzt, angelehnt an den
277 bisherigen Auftritten. An der Erarbeitung der Texte sowie an den
278 Feedbackschleifen für die Entwürfe sind ebenfalls die Koordinator*innen der
279 Projekte beteiligt. Der Zeitplan sieht vor, dass die ersten Seiten im
280 August/September starten (Soy y Estoy und g*m*g), never again! im November folgt
281 und das Projekt im Januar mit der fclr-Seite abgeschlossen wird.

282 • *g*m*g*

283 Gesellschaft*Macht*Geschlecht startet wieder im November 2019, entsprechend
284 laufen aktuell die Vorbereitungen vor allem zum Vernetzungsseminar, das der
285 Ausschuss FGP im Juli durchführt. Hierbei geht es um die Frage "Was für einen
286 Feminismus wollen wir?". Es sollen verschiedene feministische Strömungen und
287 Perspektiven betrachtet, miteinander und gegeneinander diskutiert werden um den
288 Teilnehmer*innen Orientierung zu geben, Begriffe zu klären und eine kritische
289 Betrachtung zu ermöglichen. Außerdem bekommt g*m*g nun eine, wie alle
290 Kampagnen eine neue Website. Hierfür wurden grundlegende Gespräche zu den
291 aktuellen [sehr großen] Defiziten der Website geführt, Texte für die Seite
292 [um]geschrieben, das Design der Kampagne im Verhältnis zu den anderen Kampagnen
293 des fzs überarbeitet und mit der Website grundsätzlich über die Kampagne
294 kommuniziert. Die Website ist planmäßig vor den nächsten Aktionstagen fertig
295 und kann veröffentlicht werden.

296 • *Never Again!*

297 Die Kampagne never again! findet im Januar wieder statt. Es ist gerade begonnen
298 worden Studierendenvertretungen und Gruppen anzuschreiben um sie von er
299 Kampagne zu überzeugen. Die Themensetzung für die Kampagnen fand mit dem
300 Ausschuss politische Bildung statt, der sich im Rahmen des Winterkongresses mit
301 Antiziganismus beschäftigen will um ein oft vergessenes Thema auf die Agenda zu
302 holen. Außerdem gibt es auch hier bald ein neues Design, welches gemeinsam mit
303 der Website entstanden ist und ebenfalls bereits vor dem nächsten
304 Kampagnenzeitraum fertig wird.

305 • *festival contre le racisme*

306 Am festival contre le racisme haben auch 2019 ähnlich viele Standorte wie in
307 den Vorjahren teilgenommen. Die Beteiligung des fzs daran war leider aus
308 kapazitären Gründen beim Vorstand und beim BAS, sowie durch den
309 Personalwechsel bei der Koordination vor allem auf die Beantwortung von Fragen
310 sowie Social Media-Arbeit beschränkt.

311 Im März und April gab es Gespräche mit Booking-Agenturen und Musiklabels, um
312 Kooperationen auszuhandeln. Angestrebt werden bspw. Social Media-Hinweise, ggf.
313 Pressearbeit und Booking-Rahmenverträge, um standortübergreifend Musikacts
314 unterbringen zu können, um einerseits kleinen Interpret*innen auf größeren
315 Festivals eine Bühne zu bieten und andererseits bekanntere Interpret*innen auf
316 kleinere Festivals zu bekommen. Der Kontakt dazu steht noch am Anfang und sollte
317 unbedingt fortgeführt werden.

318 • *Soy y Estoy*

319 Das Spiel Soy y Estoy ist fertig und vertriebsbereit. Einige Hochschulen und
320 lokale Gruppen haben auch bereits Spiele erworben oder ausgeliehen und
321 ausprobiert. Insgesamt kommt das Spiel sehr gut an und sobald die Website als
322 Landing Page fertig ist geht es dann richtig los. Darüber hinaus werden nach
323 wie vor Workshops angeboten rund um die Entstehung und das Spielen des Spiels.
324 zeitgleich und in den letzten Monaten wurde zudem ein weiteres Projekt in dieser
325 "Reihe" begonnen, nämlich das Erstellen eines Politplaners, den alle
326 Verbandsaktiven für ihre politische Arbeit nutzen können, der allerdings nicht
327 das Format eines klassischen Kalender hat, da dieses Format für den fzs nicht
328 geeignet ist.

329 • *Europawahl*

330 Die Europawahl haben wir in Social Media begleitet, insbesondere indem wir einen
331 hochschulpolitischen Check der Wahlprogramme vorgenommen und veröffentlicht
332 haben. Weit im Vorfeld haben wir für die Möglichkeit der Briefwahl geworben.

333 • *Hochschulwatch*

334 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt! Die Neuauflage findet in
335 Zusammenarbeit vieler Akteur*innen statt, die Federführung liegt bei

336 Transparency International Deutschland. Der fzs ist neben dem Stifterverband,
337 der Wikimedia-Foundation und anderen in einem Beirat zum Projekt vertreten.
338 Außerdem trägt der fzs durch Recherche und Textarbeit zum Relaunch bei.
339 Weiterhin haben wir vor, eine tragende Rolle in der Presse- und
340 Öffentlichkeitsarbeit zum Start des aktualisierten Portals einzunehmen.

- 341 • *Studierendenkonferenz "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und*
342 *Herausforderungen für Studierendenschaften"*

343 Gemeinsam mit den Studierenden aus den Gremien des DAAD (Vorstand und
344 Kuratorium), dem Bundesverband ausländischer Studierender, dem AstA der
345 Universität Gießen sowie der Universität Gießen haben wir eine Konferenz zu
346 Internationalisierung veranstaltet. Der fzs hat hierbei vor allem die Bewerbung
347 unterstützt und einen Workshop zur sozialen Dimension von Internationalisierung
348 sowie der sozialen und finanziellen Situation von ausländischen Studis,
349 gemeinsam mit dem International Office der Universität Ulm, gegeben.

- 350 • *Herbstakademie mit dem BdWi*

351 Gemeinsam mit dem BdWi wurde schon einmal ein Studienheft zum Thema
352 'Wissenschaft von Rechts' herausgegeben. Seitdem hat sich viel getan - deshalb
353 wollen wir uns wieder diesem Thema widmen. Vom 3.-6. Oktober planen wir, unter
354 Beteiligung des Ausschusses Politische Bildung eine Konferenz dazu. Außerdem
355 soll im Anschluss ein aktualisiertes Studienheft herausgegeben werden.

356 **Thematische Schwerpunktsetzung**

357 ***BAföG***

358 Angesichts der diesjährigen Novelle war das BAföG eines der zentralen Themen
359 der letzten Monate. Dabei fußte unsere Arbeit in erster Linie auf dem
360 gemeinsamen Handeln im BAföG-Bündnis, auf eigenständiger Presse- und
361 Öffentlichkeitsarbeit sowie auf unseren zwei Stellungnahmen und der
362 parlamentarischen Anhörung. Dabei ist es als gemeinsames Resultat all dieser
363 Bemühungen gelungen, dass in der Öffentlichkeit richtigerweise die Wahrnehmung
364 der Novelle als eine verpasste Trendwende durchgesetzt wird.

365 ***Gegen Antisemitismus***

366 Die Arbeit gegen Antisemitismus hat in diesem Jahr im fzs eine zentrale Rolle
367 eingenommen und auch zu neuen Bündnissen geführt. Zunächst fand im Januar der
368 studentische Winterkongress zum Thema Antisemitismus an Hochschulen statt. Im
369 Nachgang haben wir gemeinsam mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen
370 Gesellschaft, der Jüdischen Studierendenunion Deutschland und einigen anderen
371 Akteuren eine Konferenz mit insgesamt etwa 200 Teilnehmer*innen veranstaltet.
372 Kern der Veranstaltung war, neben politisch bildenden Vorträgen und Workshops,
373 das Verabschieden einer Resolution gegen jeden Antisemitismus. Alle parteinahen
374 Hochschulgruppen wurden angefragt die Resolution zu unterstützen. Campus Grün,

375 die Juso HSGen, der RCDS und die LHG haben die Resolution unterzeichnet und am
376 Abschlusspodium teilgenommen. Das war ein wichtiger Schritt um eine einheitliche
377 und weitreichende Position zu Antisemitismus zu erwirken, die sich gegen BDS
378 richtet, sich positiv auf die IHRA Definition bezieht, und solidarisch mit dem
379 Staat Israel ist. Verschiedene Topmedien in Israel und Deutschland haben über
380 die Resolution berichtet. Darüber hinaus hat die Konferenz unsere Beziehung zu
381 und Kooperation mit der israelischen student union [NUIS] gestärkt.
382 Verschiedene Organisationen, die gegen Antisemitismus arbeiten, haben uns nach
383 dem Kongress kontaktiert um mit uns zusammen zu arbeiten und unter anderem
384 studentische Exkursionen nach Israel zu organisieren.

385
386 **Hochschulfinanzierung**

387 In der Landschaft der Hochschulfinanzierung, an der auch der Bund beteiligt ist,
388 hat sich einiges getan im letzten halben Jahr, nicht alles davon war schlecht,
389 doch wirklich zur Verbesserung der Situation der Studierenden und Lehrenden an
390 den Hochschulen werden die Maßnahmen auch nicht beitragen: Der Qualitätspakt
391 Lehre wird unter dem neuen Namen 'Innovation in der Hochschullehre'
392 weitergeführt werden, mit 150Mio€ jährlich deutlich kleiner als zuvor; ein
393 Teil der Mittel wird weiterhin für 'innovative' Projekte vergeben, und zwar von
394 einer Plattform, die von einem anderen Teil der Mittel erst noch gegründet
395 werden muss. Gut ist, dass sich dadurch die Debatte um die Qualität von
396 Hochschullehre und vor allem um den Stellenwert von Hochschullehre geregt hat.
397 Dennoch werden dadurch keine Dauerstellen finanziert. Theoretisch könnten
398 Dauerstellen dafür vom neuen Hochschulpaket namens 'Zukunftsvertrag Studium und
399 Lehre stärken' finanziert werden. Entfristung hat es allerdings nicht in die
400 harten Kriterien für die Vergabe der Mittel geschafft; stattdessen gibt es
401 einen Verteilungsschlüssel, der sich aus 20% Studienanfänger*innen, 60%
402 Studierende in RSZ + 2 Semester und 20% Absolvent*innen zusammensetzt. Gut ist,
403 dass die Länder die Mittel nicht mit ihrer sowieso erforderlichen
404 Grundfinanzierung vermischen können, sondern die Mittel aus dem Hochschulpaket
405 tatsächlich zusätzlich der Lehre zu Gute kommen wird.
406 Den Prozess um die Aushandlung der Pakete haben wir mit Pressearbeit (z.B. in der
407 Frankfurter Rundschau und über den Wissenschaftsblog von Jan Martin Wiarda) und
408 der Teilnahme an Fachdiskussionen, z.B. im SPD-Fachforum Wissenschaft,
409 begleitet. Zum Qualitätspakt Lehre waren wir bei einer Anhörung in der
410 gemeinsamen Wissenschaftskonferenz und konnten dort Input über die Bedürfnisse
411 von Student*innen in Studium und Lehre sowie unsere Einschätzung, welche
412 Maßnahmen zur Verbesserung beitragen, liefern.
413 Zur Exzellenstrategie ist eine gemeinsame Pressemitteilung mit
414 Studierendenschaften deren Hochschulen um die Exzellenz-Titel konkurrieren,
415 geplant.

416
417 **Internationales**

418 Viele Ressourcen, auch innerhalb des Vorstands sind in diesem Jahr in
419 Internationale Arbeit geflossen. Zunächst ist da die Arbeit in und um die
420 European Students' Union, bei dessen Treffen je ein auch ein Vorstandsmitglied
421 Teil der Delegation war. Hier haben wir uns sehr intensiv eingebracht und als

422 Delegationen an der inhaltlichen Vorbereitung der Policy Dokumente geholfen und
423 viele Änderungsanträge und Anträge geschrieben. Wir haben dadurch im letzten
424 Jahr die Beschlusslage der European Students' Union deutlich näher an die des
425 fzs herangebracht, unter anderem durch einen Beschluss zu Antisemitismus, sowie
426 zu Kommodifizierung von Bildung oder studentischem Wohnraum. Darüber hinaus
427 haben wir an den Treffen von Topics - unserem inhaltlichem Block innerhalb ESUs
428 - teilgenommen. Dazu gehörten über die Treffen vor den offiziellen ESU-Events
429 auch ein von uns ausgerichtetes Treffen am Rande des internationalen Kongresses
430 im März in Berlin und eines zur Vorbereitung der Bologna Anniversary Conference
431 in Bologna. Zur Stärkung linker Positionen in ESU sind diese
432 Vorbereitungstreffen sehr wichtig. Die Anniversary Konferenz des Bologna-
433 Prozesses ist ein weiteres Event bei dem wir uns als fzs stark eingebracht
434 haben. Auch wenn wir im Vergleich auch bildungspolitisch recht radikale
435 Positionen vertreten, konnten wir im offiziellen Rahmen der Veranstaltung mit
436 fzs-Vertreter*innen an einer Key-Note beteiligt sein und zwei Sessions [zu
437 academic freedom und zu social dimension] moderieren.
438 Die Ergebnisse der Sessions sollen direkt in den Bologna-Prozess fließen und
439 insofern waren wir, auch gemeinsam mit weiteren Vertreter*innen aus Topics und
440 ESU hier an strategisch sehr zentralen Positionen, da wir sowohl die Leitungen
441 der Sitzungen wie auch das Berichten im großen Plenum übernommen haben und
442 somit stark beeinflussen konnten, welche Aspekte besonders hervorgehoben werden,
443 so wurde in der Sitzung zu academic freedom bspw. auch verstärkt über
444 Kommodifizierung und schlechte Arbeitsbedingungen gesprochen.

445
446 **Nachhaltigkeit**

447 Im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis
448 Nachhaltigkeit und Ökologie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk intensiviert
449 und erste Überlegungen für ein Klimabündnis Hochschule aufgenommen. Darüber
450 hinaus haben wir unsere umfassende Nachhaltigkeitsbeschlusslage "fzs for future"
451 bei relevanten Akteur*innen bekannt gemacht und sind gerade dabei diese ins
452 Englische zu übersetzen. Wesentlich war auch die Arbeit im Fachforum Hochschule
453 wie auch die Zusammenarbeit mit der Studierenden AG von Fridays for Future.
454 Darüber hinaus haben wir in Einzelfällen Studierendenschaften zu nachhaltiger
455 Mobilität beraten und an einem Podium unter dem Motto "Youth for future"
456 teilgenommen. Außerdem haben wir zur Teilnahme an den Aktionstagen
457 Nachhaltigkeit im Mai/Juni aufgerufen.

458
459 **Gremien**

460 **AK DQR**

461 Im Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen wurde im Rahmen der letzten
462 Sitzung neben dem Alltagsgeschäft, der Einordnung von Bildungsabschlüssen in
463 den DQR auch kontrovers über das Berufsbildungsgesetz einerseits und
464 andererseits kritisch über Breite und Tiefe von Bildungsabschlüssen sowie die
465 Trennschärfe zwischen formeller und informeller Bildung debattiert. Durch diese
466 Debatten wurde eine kritische Perspektive in den Umgang des BMBFs mit diesen

467 Fragen eingebracht.

468

469 ***Ausschuss für Mutterschutz***

470 Der Ausschuss für Mutterschutz hat sich weiter konstituiert und
471 Unterausschüsse eingerichtet sowie Arbeitsgruppen gebildet. Da uns die
472 Kapazitäten fehlten, uns fachgerecht in die Thematik einzuarbeiten, haben wir
473 gemeinsam mit dem AS beschlossen, die Vertretung im Ausschuss für Mutterschutz
474 abzugeben und auszuschreiben. In Zukunft werden Pauline Pöttsch und Philipp
475 Schmid die Arbeit übernehmen. Zur Kommunikation aller Studis, die an den
476 (Unter)Ausschüssen beteiligt sind, haben wir einen Verteiler eingerichtet,
477 Telefonkonferenzen sollen dies ergänzen.
478 Der Runde Tisch für Mutterschutz an Hochschulen hat eine erste Version einer
479 Handreichung zur Umsetzung des Mutterschutzgesetzes an Hochschulen erarbeitet.
480 Nachdem die redaktionelle Arbeit abgeschlossen sein wird, wird dies aber von
481 Seiten des BMFSFJ aus kapazitären Gründen nicht weiter fortgeführt. Sobald
482 die endgültige erste Version der Handreichung vorliegt, werden wir sie
483 möglichst allen Studierendenschaften zukommen lassen.

484

485 ***Dialogforum Lizenzierungsplattformen***

486 Der systematische Dialog des Justizministeriums unter Begleitung des
487 Bildungsministeriums zur möglichen Einführung einer Lizenzierungsplattform
488 wurde fortgesetzt. Wir nahmen an weiteren Stationen durch Institutionen teil und
489 begleiteten den Prozess kritisch. Diese kritische Perspektive wurde insbesondere
490 beim Termin bei Wikimedia sehr stark deutlich, bei dem betont wurde, dass Open
491 Science statt weiterer Lizenzierungsschranken zu befürworten sei. Zum Abschluss
492 werden wir am letzten Termin des Dialogforums bei der VG Wort in München
493 teilnehmen.

494

495 ***Kuratorium des Deutschen Studentenwerks [sic]***

496 Es findet nur einmal im Jahr eine Kuratoriumssitzung statt; seit der letzten MV
497 hat keine stattgefunden. Inhaltlich gab es mit dem DSW Überschneidungen und
498 Austausch zur BAföG-Novelle. In der Funktion als Kuratoriumsmitglied war Isa
499 beim Studierendenrat des DSW im April und hat dort u.a. die Kampagne Lernen am
500 Limit vorgestellt und um Beteiligung geworben.

501

502 ***Nationaler Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung:***
503 ***Fachforum Hochschule***

504 Seit der letzten Mitgliederversammlung gab es zahlreiche Aktivitäten des
505 Fachforums Hochschule. Schon im März fand ein Auftakttreffen der AG Bildung
506 für Nachhaltige Entwicklung und Studierende in der fzs-Geschäftsstelle statt,
507 das in der Vorbereitung einer Sitzung des Fachforums durch die studentischen

508 Vertreter*innen mündete. Dabei gelang es zu betonen, dass junge Menschen und
509 Student*innen in allen Nachhaltigkeitsbemühungen von Hochschulen eine zentrale
510 Rolle spielen sollten. Ebenso gab es einen gemeinsamen Austausch mit
511 Vertreter*innen der Wissenschaftsministerien der Länder und dem HRK-Präsidenten
512 zu möglichen Implementierungen eines Nachhaltigkeitsverständnisses in den
513 Hochschulgesetzen.

514

515

516 ***National Bologna Follow-Up Group (NBFUG/AG-Bologna)***

517 Die nationale Bologna-Follow-Up Group trifft sich nur recht selten und spricht
518 dann über den Stand der Implementierung des Bologna-Prozesses. Wir sind als ein
519 Akteur vertreten. Als fzs versuchen wir hier vor allem, eine Kultur des
520 kritischen Diskutierens zu etablieren, welche bis dato nicht wirklich vorhanden
521 ist, vielmehr leiten die Vorsitzenden recht zackig durch die Sitzung und es hat
522 eher Berichtscharakter.

523 Außerdem ist diese Gruppe ein wichtiger Ort um Informationen über die Pläne
524 in Bologna zu erhalten und Anmerkungen dazu einzubringen. Zentral ist dabei vor
525 allem die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der internationalen Bologna
526 Follow-Up Group und der zugehörigen Gruppen.

527

528

529 ***Advisory Groups***

530 In diesem Term von Bologna gibt es zwei Advirsory Groups, die für Studierende
531 von besonderem Interesse sind: Teaching and Learning und Soziale Dimension. In
532 beiden Gruppen sind wir, nach einiger Überzeugungsarbeit und nach Zustimmung
533 der NBFUG mit einer Person aus dem fzs Mitglied um Deutschland zu vertreten. In
534 der AG Soziale DIMension ist ausschließlich die fzs-Person entsendet,
535 wohingegen wir uns den Platz in der Gruppe Teaching and Learning mit der
536 Hochschulrektorenkonferenz teilen. Diese AG sind das erste Mal das überhaupt
537 Studierende über die European Students' Union hinaus in eine Gruppe sind. Da
538 sie eine sehr wichtige Arbeitsebene des Bologna-Prozesses darstellen und die
539 erarbeiteten Dokumente oder zumindest Teile davon von allen Minister*innen in
540 Rom 2020 unterstützt werden sollen, ist es ein Weg unsere Inhalte viel
541 unvermittelter einzubringen, auch wenn wir häufig eine eher marginale Position
542 vertreten und andere Personen in den Gruppen als deutlich wichtiger wahrgenommen
543 werden. Entsprechend strategisch müssen die beiden Vetreter*innen in den
544 Gruppen versuchen einzelne Formulierungen und Punkte einzubringen.

545 ***European Students' Union***

546 Als fzs sind wir Mitglied in der European Students' Union. Hier haben wir im
547 vergangenen halben Jahr unserer Positionen sowohl auf den
548 Mitgliederversammlungen [Board Meetings] von ESU vertreten und teilweise sehr
549 kleinteilig mittels etlichen Änderungsanträgen daran gearbeitet die Positionen
550 von ESU zu verbessern. Außerdem bringt hat sich der fzs sehr stark bei den
551 Seminaren ein, die ESU veranstaltet und wird darüber hinaus, vor allem durch

552 die Mitglieder des Ausschuss Internationales an Task Forces und Arbeitsgruppen
553 mit. Der fzs hat es so über die letzten Jahre geschafft, trotz oftmals
554 abweichender Positionen eine zentralerer Rolle im Verband einzunehmen.

555 Im Juni wurde Kevin als Experte in die Arbeitsgruppe "Rahmenbedingungen für
556 Lehr- und Studienqualität" des Wissenschaftsrates berufen. Sie nimmt ihre
557 Arbeit im Oktober 2019 auf.

558 Eine Übersicht und Erklärung der Gremien findet ihr hier:

559 <https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>

560

561 **Kontakt mit Politiker*innen, Parteien, Gewerkschaften und** 562 **Verbänden**

563 Nachdem die Erstgespräche bereits vor der Frühjahrsmitgliederversammlung
564 geführt wurden, fanden seitdem verschiedene informelle Gespräche, unter
565 anderem im Zuge der BAföG-Novelle, aber auch am Rande anderer Veranstaltungen
566 statt. Darüber hinaus wurden wir zu einem internen Fachgespräch zu
567 Genderforschung der Fraktion der Grünen mit Wissenschaftlerinnen eingeladen und
568 waren beim Wissenschaftsforum der SPD, neben anderen Expert*innen, vertreten und
569 haben dort über langfristige Perspektiven und Ideale für die
570 Hochschullandschaft diskutiert. Weiterhin waren wir beim Fachgespräch zum Thema
571 Hochschulfinanzierung der AG Bildung und Forschung der SPD eingeladen.

572 Neben Politiker*innen hatten wir mit Parteijugenden und insbesondere mit
573 Hochschulgruppen auf Bundesebene Kontakt. So hatten wir ein Treffen mit dem RCDS
574 und eins mit der LHG, wo wir uns über die Arbeit gegen Antisemitismus, das
575 BAföG und Digitalisierung ausgetauscht haben. Beim Treffen mit den Juso-
576 Hochschulgruppen ging es u.a. um das politische Engagement von Studierenden und
577 eine Stärkung von Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem waren wir beim
578 feministischen Kongress der Juso-Hochschulgruppen, "A woman's place is in
579 the revolution!", auf einem Podium zum Thema "Frauen* in der Wissenschaft"
580 vertreten. Darüber hinaus waren wir zur Bundesmitgliederversammlung von
581 Campusgrün eingeladen, haben ein Grußwort gehalten und konnten dort Kontakte
582 mit Vertreter*innen von Studierendenvertretungen ausbauen und vertiefen.

583 Bei allen Gesprächen mit Abgeordneten und Jugendorganisationen haben wir
584 außerdem die neuen Richtlinien des BMBF zur Förderung hochschulbezogener
585 Maßnahmen von Studierendenverbänden thematisiert, welche vielen Verbänden die
586 Arbeit enorm erschweren könnten.

587 *HRK*

588 Mit der HRK haben wir uns zu den neuesten Entwicklungen in den Verhandlungen um
589 den Hochschulpakt und den Qualitätspakt Lehre ausgetauscht und daran
590 appelliert, die Finanzierungsanreize möglichst so auszulegen, dass
591 Student*innen in ihrem Studium unterstützt werden. Weitere Themen waren die VG
592 Wort, das Berufsbildungsgesetz und eine Veranstaltung der HRK zur
593 Wissenschaftsfreiheit im Rahmen einer Reihe zu 70 Jahren Grundgesetz, an der wir

594 auch teilnahmen. Darüber hinaus haben wir an der Jahrestagung von HRK nexus
595 teilgenommen und dort einen Workshop zu interdisziplinärem Studieren gegeben.

596 *DAAD*

597 Zahlreiche Studierendenvertretungen sind neben ihren und weiteren Hochschulen
598 Mitglied im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Wir haben an der
599 Mitgliederversammlung teilgenommen und uns mit Studierendenvertretungen und dem
600 neuen Präsidium vernetzt und ausgetauscht. Durch die erfolgreiche
601 Internationalisierungskonferenz der Studierenden im DAAD, die wir unterstützt
602 haben, gab es mittelbar einen eigenen Tagesordnungspunkt mit fzs-Beteiligung.

603 *dghd*

604 Mit der deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) befanden wir uns
605 seitdem wir als Gast bei ihrer Jahrestagung im März geladen waren und auf dem
606 Abschlusspodium, u.a. mit der sächsischen Wissenschaftsministerin Eva-Maria
607 Stange, die studentische Perspektive vertreten durften, in einem guten
608 kontinuierlichen Austausch. So haben wir punktuell gemeinsame Lobbyarbeit mit
609 Blick auf die Wissenschaftspakte und ihre Implikationen für die Lehre
610 unternommen.

611 Mit den studentischen Gewerkschaftsgruppen haben wir insbesondere mit dem BASS
612 von der GEW zusammengearbeitet und eine Pressemitteilung zum Abschluss der
613 Pakte-Verhandlungen verfasst. Zudem haben wir Kontakt aufgenommen bezüglich der
614 nächsten Ausgabe des Studierendenmagazins read.me. Mit der GEW haben wir
615 insbesondere im Rahmen der Kampagne 'Frist ist Frust' zusammengearbeitet.

616 Ansonsten pflegen wir mit dem Großteil dieser Strukturen regelmäßigen
617 Austausch u.a. über gemeinsam getragene Bündnisse.

618 **Geschäftsstelle und Personal**

619 Nachdem wir zum Jahresanfang die Geschäftsstelle mit neuem Mobiliar
620 ausgestattet haben und das Lager umsortiert und entrümpelt wurde, haben wir uns
621 nun vor allem mit dem Arbeitsalltag in der Geschäftsstelle befasst. Wir haben
622 Gespräche mit allen Mitarbeiter*innen geführt und die beschlossenen
623 Stundenerhöhungen realisiert. Die Verteilung und Priorisierung von
624 Arbeitsaufträgen und To-Dos läuft nun organisierter ab und die
625 Zuständigkeiten zwischen den Mitarbeiter*innen sind neu strukturiert und
626 festgelegter als bisher. Gemeinsam mit der Büroleitung wurde ein Konzept
627 ausgearbeitet, um die Lobbyarbeit des Verbandes besser zu koordinieren und zu
628 dokumentieren und ein Monitoring der fzs-Themen vorzunehmen. Das soll
629 ermöglichen, an Gesprächstermine direkt anzuschließen und Gesprächsfäden
630 auch bei Personalwechsel nicht zu verlieren. Außerdem können wir durch das
631 Themen-Monitoring schneller und geplanter reagieren, wenn sich auf der
632 politischen Ebene etwas bewegt.

633 Neu besetzt wurden die Stellen für die fclr-Koordination sowie die
634 Öffentlichkeitsstelle. Ebenfalls besetzt wurde die zweite Stelle in der
635 Verwaltung des studentischen Akkreditierungspools.

636 In diesem Haushaltsjahr wurde an weniger Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen
637 als im vorherigen. Der Vorstand wird noch weiter dazu anregen, die
638 Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Arbeitsstunden zu nutzen und wird
639 sich in Gesprächen nach entsprechenden Bedürfnissen erkundigen.

640

641 **Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

642 Unsere Pressearbeit war daran orientiert, anhand aktueller Anlässe unsere
643 studentischen Positionen zu platzieren. Unsere Pressemitteilungen wurden
644 regelmäßig aufgenommen, außerdem haben wir mehrere Interviews gegeben.

645

646 Besonders prominent waren unsere Positionen zum BAföG, u.a. mit einem großen
647 Artikel in der taz (Print und online) sowie unsere Teilnahme an der Kampagne
648 „Frist ist Frust“ bei ZDF heute. Gastbeiträge konnten wir beispielsweise zu
649 Hürden im Bildungssystem (in der „Denk doch mal“ der IG Metall), zur
650 Denunziationsplattform der AfD (in der read.me der GEW-Studis), zu Wohnungsnot
651 und Digitalisierung (beide in der Forum Wissenschaft), sowie zum Qualitätspakt
652 Lehre (in der Frankfurter Rundschau) verfassen. Dazu kommt ein kurzes
653 Gaststatement in der duz zum Bologna-Prozess.

654

655 Pressemitteilungen haben wir im Einzelnen verfasst zum BAföG, zu den
656 Wissenschaftspakten, zu den European University Alliances, zum Hochschulgesetz
657 in NRW, den vorgeschlagenen Studiengebühren für Ausländer*innen in
658 Niedersachsen, zur Debatte um „Scheinstudierende“ in NRW, zur Kampagne
659 „Frist ist Frust“, zum Klimastreik und zu den Kürzungen im BMBF-Haushalt.

660

661 Seit der letzten MV haben wir mehrere Newsletter verschickt um von der
662 Verbandsarbeit und über aktuelle Themen zu berichten.

663

664 Seit dem 15.5. haben wir eine Person angestellt, die nun für Presse- und
665 Öffentlichkeitsarbeit im fzs zuständig ist, sie hat bereits angefangen den
666 öffentlichen Auftritt des fzs zu professionalisieren und teilweise zu
667 vereinheitlichen. Sie ist außerdem dafür zuständig, die Social Media-Kanäle
668 zu pflegen. Die Mitgliedskampagne ist das erste große Projekt, welches in
669 Kooperation zwischen der Stelle und dem Vorstand stattfindet. Diese neue Stelle
670 und auch die Ressourcen, die dadurch zur Verfügung stehen, erhöhen die
671 Schlagkräftigkeit und Schnelligkeit der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes,
672 entsprechend wird das Schaffen der Stelle vom Vorstand als Erfolg und Mehrgewinn
673 bewertet.

674 Es wurden Instagram, Twitter und Facebook bespielt. Auf allen Kanälen gab es
675 weitere Reichweitzuwächse, insbesondere bei Twitter und Facebook haben wir
676 daran insbesondere dadurch gearbeitet, dass wir bewusst viel kommentiert haben.
677 So haben wir häufig mit pointierten Statements unter den Beiträgen von großen
678 Medien kommentiert, um so Sichtbarkeit für studentische Positionen zu erhöhen.

679 **Pressespiegel**

680 Besondere Berücksichtigung in der Presseberichterstattung haben seit der

681 letzten MV unsere Arbeit zur Novellierung des BAföG und die erste Deutsch-
682 Israelische Studierendenkonferenz gefunden. Darüber hinaus haben wir
683 verschiedene Gastbeiträge verfasst, unter anderem in der Forum Wissenschaft, in
684 denk-doch-mal und der Frankfurter Rundschau. Den Pressespiegel seit der letzten
685 MV findet ihr hier: <https://www.fzs.de/2019/06/30/pressespiegel-zur-62-mv/>

686

687 **Ausblick**

688 Nachdem wir jetzt Hoporentner*innen sind machen wir einen gemeinsamen
689 Golfurlaub. Kevin hat immerhin schon die Platzreife dafür, die anderen werden
690 den neuen Urlaubsanspruch dafür nutzen. Das ist wichtig, weil es in einem VW
691 Golf echt nicht viel Platz gibt.